

Neonatales Fehlanpassungs-Syndrom

Wenn das Fohlen seine Geburt verschläft...

Knapp 5% der Fohlen weltweit zeigen kurz nach der Geburt nicht die erwarteten Fortschritte. Lebenswichtige Funktionen, wie z.B. der Saugreflex bleiben aus. Weitere Anzeichen sind ein hängender Kopf, im Kreis oder rückwärts laufen und in der Luft kauen. Betroffene Tiere wirken benommen, haben Schwierigkeiten aufzustehen und zeigen keinerlei Interesse an der Mutter bzw. an ihrem Euter - ein lebensbedrohlicher Zustand. Ohne tierärztliches Einschreiten verstirbt das Fohlen meistens in den nächsten Tagen oder Wochen. Nicht-repräsentative Befragungen von Züchtern großer bzw. schwerer Pferderassen, bspw. SH/CL legen nahe, dass die Quote dort eher bei 10% liegt.

Zeigen Fohlen solche Symptome kurz nach der Geburt, kann es sich um das „neonatale Fehlanpassungssyndrom (NFS)“ (engl.: Neonatal Maladjustment Syndrome) handeln. Solche Fohlen werden auch „Dummy Foal“ genannt. Bislang war das Überleben solcher Fohlen nur bei Rund-um-die-Uhr-Betreuung inkl. der Gabe von Medikamenten möglich.

Lange Zeit ging man davon aus, dass die Ursache für diese Störung in einer Unterversorgung mit Sauerstoff während des Geburtsvorganges begründet liegt. Inzwischen weiß man, dass eine Gruppe neuroaktiver Hormone für das ungewöhnliche Verhalten dieser Fohlen verantwortlich ist. Diese Hormone werden während der Trächtigkeit von allen Fohlen produziert. Sie wirken wie ein Beruhigungsmittel und sorgen dafür, dass sich der Nachwuchs im Uterus ruhig verhält und die Gesundheit der Stute nicht gefährdet. Mit dem Einsetzen der Wehen wird das Fohlen im Geburtskanal für 20 bis 40 Minuten einem starken Druck ausgesetzt. Der US-amerikanische Veterinär Dr. John Madigan fand heraus, dass bei diesem Prozess eine Art biomechanischer Schalter im Gehirn des Fohlens umgelegt wird, der die Produktion des sedierenden Hormons einstellt. Bei einem Großteil der Fohlen baut sich der Botenstoff danach rasch ab, das Fohlen „erwacht“ langsam, sucht aktiv das Euter, lernt zu stehen und bereitet sich auf das Leben als Fluchttier vor.

Unterbleibt der ausreichende Druck auf das Fohlen während der Geburt, weil diese zu schnell ablief oder ein Kaiserschnitt durchgeführt werden musste, kann es zu den vorab genannten Symptomen führen.

Die von Professor Madigan entwickelte Methode simuliert den Druck der Geburt im Rippenbereich durch eine clevere Verschnürung bzw. Fesselung mit weichen Seilen und erlaubt dem Veterinär dem Fohlen das Erlebnis der Geburt nachträglich zu ermöglichen. Es fällt anfangs in eine Art Schlaf. Nach etwa 20 Minuten wird der Druck stetig gelöst und das Fohlen erwacht. So erlebt das Fohlen erneut den Geburtsvorgang, die Hormonproduktion wird gestoppt, und nachdem das Fohlen entfesselt wurde, zeigt es in der Regel das normale Verhalten eines Neugeborenen.

Die nach ihm benannte Methode „Madigan Foal Squeezing“ wird in zahlreichen Videos und Bildern im Internet gezeigt. Jedoch sollte die Durchführung dem geschulten Tierarzt vorbehalten bleiben. Nur er kann die klinische Situation des Fohlens bewerten und kennt die möglichen Kontraindikationen, also die Gründe, wann diese Methode nicht angewendet werden kann. So können ebenfalls ähnliche Erkrankungen, wie bspw. Fohlenlähme, ausgeschlossen werden.

Stutenbesitzer können anhand des ebenfalls in diesem Buch vorgestellten „Gießener Monitoring-schema I“ sehr einfach bewerten, ob das Fohlen kurz nach der Geburt („neonatal“) sich nicht normal verhält, sodass ein Tierarzt schnell genug eingreifen kann.

Eine kürzlich durchgeführte Studie [Madigan, 2017] von Madigan und seinen Kollegen an der Universität in Davis, Kalifornien, ergab, dass sich „gewickelte“ Fohlen schneller vom Fehlanpassungssyndrom erholten als andere. So zeigten nach Madigans Protokoll behandelte Tiere eine etwa 15 Mal höhere Wahrscheinlichkeit, dass sich ihr Zustand in weniger als einer Stunde normalisierte als unbehandelte. Auch der Vergleich zwischen medikamentöser Behandlung und Wickeltechnik fiel zugunsten letzterer aus. Bei Fohlen, die nur gewickelt wurden, stieg die Chance, sich innerhalb der ersten 24 Stunden zu erholen um das 17,5-fache an, verglichen mit Fohlen, die ausschließlich medikamentös behandelt wurden.

Shire Horse und Clydesdale



Kleine Bilder: Ablauf der Wickeltechnik (im Uhrzeigersinn): Das weiche Seil wird in einer bestimmten Technik um den Rippenbereich gebunden, dann erfolgt ein Zug von hinten. Das Fohlen legt sich hin und fällt in eine Art Schlaf. Nach ca. 20 Minuten wird der Druck reduziert.

Unten: das Fohlen wurde gesund "neu geboren"
Alle Bilder © University of California, Davis

